



Zwischenstand Evaluierung, Prüfung, Einschätzung und Zertifizierung

Michael Langhans als Executive Director FOREF Deutschland steht seit August 2025 in regelmäßigem Kontakt mit der „Go&Change Entwicklungsgemeinschaft für Lebensqualität“ in Lülsfeld. Im Rahmen der Erarbeitung eines Rechtsgutachtens sowie der Begleitung der Gemeinschaft in Straf- und Familiengerichtlichen Verfahren wurde eine Vielzahl von Dokumenten gelesen und ausgewertet, die auch im Rahmen der nunmehr gewünschten Zertifizierung ausgewertet werden. Eine Anrechnung dieser Arbeitsschritte ist möglich.

Das Datum der Beantragung Zertifizierung mit Beginn der Zertifizierung ist daher nicht ident, letzteres liegt vor dem rechtlichen Auftrag.

Eingesehene Unterlagen und Evaluierungen

Konkret wurde zum Stand 08.03.2026 die folgenden Unterlagen eingesehen, Handlungen vorgenommen und ausgewertet:

- Umfangreiche Pressemappe mit Presseberichten, Podcasts, Erfahrungsberichten, unter anderem Main-Post, Süddeutsche Zeitung, Bayerischer Rundfunk, Sektenwatch
- Aktenkonvolut G-R bestehend aus einem familienpsychologischen Gutachten AG Haßfurt 1 F 31 /24, Schriftsätzen aus diesem Verfahren, Berichte Verfahrensbeistand; Strafverfahren G-R., K., L. u.a. AG Schweinfurt 8 Cs 14 Js 7192/23, samt Aktenauszügen und einem Rechtsgutachten; Verwaltungsunterlagen K. sowie Unterlagen Fortsetzungsfeststellungsklage, Urteile und Beschlüsse gegen Kai K. sowie Gutachten Kai K., Verwaltungsakten L. usw; eine vollständige Auflistung wird der Zertifizierung beigelegt; Entwurf der Charta der Gemeinschaft; Morgenlicht-Commitments
- Vereinbarungen zur Einrichtung eines Hinweisgebersystems bzw. „FUB“ (FOREF unabhängiger Beauftragter)
- Gespräche mit Felix Krolle, Elmar Große-Ruse und diversen anderen Personen aus der Gemeinschaft
- Gespräche mit einem Nachbarn H. und einem Besucher M.
- Schriftliche Stellungnahmen von Aussteigern und Kritikern aus Gerichtsunterlagen gelesen

Datenerhebung nicht abgeschlossen

Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Datenerhebung noch nicht abgeschlossen und unvollständig.



Betreffend der Vorwürfe aus den Akten zitiere ich aus dem familienpsychologischen Gutachten:

„Da aufgrund der widersprüchlichen Angaben im Rahmen der Begutachtung nicht abschließend zu klären war, welche Angaben zum Erziehungsverhalten des Vaters in der Gemeinschaft zutreffen, ...“

„Sektenkriterien“

Dies ist auch mein aktueller Eindruck: Im Hinblick auf soziologische, psychologische oder juristische Kriterien einer „Sekte“ ist der Sachverhalt unvollständig und nicht klärbar.

Die rechtskräftige Verurteilung des Kai K. ändert hieran nichts, da mir hier Nachweise über einen „Gemeinschaftsbezug“ fehlen.

Milieu und Änderungsbereitschaft

Zum Vorwurf eines „Milieus“ kann ich die folgenden Zwischenerkenntnisse darlegen:

Die Gemeinschaft zeigt sich für Kritik aufgeschlossen. Transparent erhalte ich alle Unterlagen, die ich anfordere umgehend und ohne Diskussionen.

Auf den Vorhalt, dass man sich doch zur verfassungsgemäßen Ordnung bekennen könne und auch solle verweist man mich auf die „Commitments“. Auf Hinweis, dies rechtlich deutlicher zu formulieren reagiert man aufgeschlossen und umgehend. Aussagen wie „Behandle kein Wesen Scheisse“ soll in ein Verfassungs- und Gesetzesbekenntnis umgewandelt werden. Die Gemeinschaft wird hierzu eine Charta für Go&Change entwickeln.

Damit einher geht eine Gemeinschaft, die sich als höchst beeindruckt von den Durchsuchungen, Gerichtsverfahren und dem behördenwillkürlichen Verhalten dahinter zeigt. Änderungen sind diskutiert und umgesetzt, so dass es zu keinen Wiederholungen kommen sollte, Kai K. irgendwann eine Rückkehr ermöglicht werden kann und wieder Kinder im Kloster leben dürfen, sich dort entwickeln können und gedeien.

Sofortmaßnahmen und erste Ergebnisse

Als Sofortmaßnahmen sind daher Änderungen im Umgang miteinander umgesetzt sowie ein striktes Drogenverbot auf dem Klostergelände. Man belegt mir gegenüber Glaubhaft, auch den Behörden angeboten zu haben, am Nachweis der Drogenfreiheit (Testungen) mitzuwirken. Ich selbst rege unangekündigte Schnelltests an, was nach ausführlicher Diskussion aber abgelehnt wird: Die Selbstverantwortung des jeweils einzelnen und das Vertrauen in das Kollektiv würden



hierunter leiden, weshalb dies aktuell nicht umgesetzt wird, aber als weitere Maßnahme für die Zukunft möglich erscheint.

Im Hinblick auf die vielen Änderungen und Experimente wird das Thema des Nachweises von Änderungen angeregt. Hier wird auf die „Chronisten“ verwiesen und für die Zukunft noch bessere Dokumentation zugesagt.

Das Hinweisgebersystem wird sofort ohne Bedingungen implementiert.

Eine Geheimgesellschaft erlebe ich nicht, sondern treffe auch Nachbarn und Mitglieder an, die mit mir jederzeit auch ungestört sprechen dürfen und können.

Das Ergebnis der Evaluierung und Zertifizierung kann ich heute nicht vorwegnehmen, zu früh sind wir im Stadium der Informationsgewinnung.

Auf Basis der oben angesprochenen fachlich verifizierten Nachweisprobleme, die mir gegenüber absolute Offenheit und Lenkbarkeit sowie alsbaldige Umsetzung von Ideen und Vorschlägen von Außen lassen mich heute, 09.03.2026 zweifeln am Vorhandensein eines das Sektennarrativ erfüllenden und schädlichen Milieus.

Ich wünschte mir auch bei den großen Glaubensgemeinschaften dieselbe Transparenz und Offenheit für Argumente, wobei vorliegend jederzeit nicht aus strategischen Überlegungen, sondern nach Diskussion aus Überzeugung zugestimmt oder gar abgelehnt wird.

Essen, 09.03.2026


Michael Langhans
Ass. Iur. und Executive Director FOREF Deutschland